Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 76 (2021)

Heft: 4

Artikel: Hafermilch fürs Klima ? : Der "Prix Climat"

Autor: Senn, Olivia / Schwab, Loïc / Tödter, Lars-Florian

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-976538

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hafermilch fürs Klima? Der ‹Prix Climat›

Olivia Senn, Loïc Schwab und Lars-Florian Tödter. «Da es keine Schweizer Hafermilch gab, haben wir die Produktion selbst in die Hand genommen.» Urs Marti und Leandra Brusa sind Pioniere der Schweizer Hafermilch. Sie wollen nach eigenen Angaben die Schweizer Landwirtschaft klimafreundlicher und unabhängiger machen. Deshalb haben sich die beiden für den Prix Climat beworben, einer Preisverleihung der Klima-Allianz für innovative und klimafreundliche LandwirtInnen.

Urs Marti ist auf dem Biohof Hübeli im Berner Seeland grossgeworden. Früher betrieben seine Eltern Ackerbau, nutzten die Kühe für die Fleisch- und Milchproduktion. Seit der Übernahme des Hofes von Urs' Eltern hat sich einiges geändert. Es gibt jetzt Pensionskühe auf dem Hof. Aber **statt Fleisch produzieren Urs Marti und Leandra Brusa nun Linsen.** Statt an Tiere zu verfüttern, verarbeiten sie ihren Mais weiter zu Polenta. «Schon lange trinken wir gerne und oft Hafermilch. Da es aber unmöglich war, unser Lieblingsgetränk aus Schweizer Hafer zu finden, haben wir uns entschieden, das selbst in die Hand zu nehmen», erklärt der ehemalige Primarlehrer Urs. Urs und Leandra sind mit diesem Ansatz zu PionierInnen geworden – in einem Sektor, der mit 14 % (vgl. BAFU) für einen substantiellen Teil der Schweizer Treibhausgasemission verantwortlich ist. Die Landwirtschaft ist damit nach Verkehr, Industrie und Haushalten die viertgrösste Verursacherin von Treibhausgasen. Knapp die Hälfte der Treibhauswirkung macht das Methan (CH_4) aus der Nutztierhaltung aus, ein Drittel der Wirkung fällt auf das Lachgas (N_2O), das den landwirtschaftlichen Böden und bei der Hofdüngerlagerung entweicht. Der Rest entfällt auf Kohlendioxid (CO_2), das unter anderem aus den Böden entweicht (Humusabbau) und bei der Kunstdüngerproduktion entsteht. Auch deshalb haben sich Urs und Leandra für die Produktion von pflanzlichen Nahrungsmitteln entschieden. Wenn die Landwirtschaft der steigenden Nachfrage nach pflanzenbasierten Proteinen entgegenkommt, kann sie massgeblich zur Senkung des CO_2-Ausstosses beitragen und zugleich den Selbstversorgungsgrad der Schweiz auf bis zu 80 Prozent steigern (vgl. WWF). Aber nicht nur ihre eigene Vorliebe und ihre Verbindung zur Natur haben Leandra und Urs zu einer Umstellung bewegt: «Hafer wächst hier sehr gut, ist sehr robust und braucht nicht viel Dünger.

Auf dem Biohof Hübeli. Neben Hafermilch auch Pensionskühe. Foto: Peter Samuel Jaggi

Zudem passt Hafer ideal in die Fruchtfolge: in drei aufeinander folgenden Jahren kann ich Speisehafer aussäen», erklärt der 38-jährige Landwirt.

Dass sie mit ihrem Ansatz einem wichtigen Trend bei KonsumentInnen nachkommen, stellt die beiden vor logistische Probleme. Zwar werden immer noch 70 % der schweizerischen Landwirtschaftsfläche für Futtermittel verwendet. Um in der Schweiz die gegenwärtigen 1,75 Mio. Tonnen Kraftfutter pro Jahr verfüttern zu können, muss über die Hälfte davon importiert werden. Die Futtermittel werden über weite Strecken transportiert, wodurch klimaschädliche CO_2-Emissionen freigesetzt werden. Doch die Nachfrage nach mehr pflanzlichen Alternativen zu Milch- und Fleischprodukten sei schon seit längerem da – nur das entsprechende Angebot aus Schweizer Produktion habe gefehlt. Da Urs und Leandra für 250 Liter Hafermilch zwei ganze Tage beschäftigt sind, ist es ihnen momentan nicht möglich, all die Läden zu beliefern, die ihr Produkt anbieten möchten. Dass nun auch grosse Produzenten Schweizer Hafermilch auf den Markt bringen, ist für die beiden eine zusätzliche Herausforderung. «Unser primäres Ziel für die Zukunft ist, dass wir uns auf dem Schweizer Haferdrink-Markt halten können. Da wir mengenmässig nie mit Grosskonzernen mithalten können, fokussieren wir uns auf unsere Stärke – den ökologischen Aspekt», erzählt die gelernte Polygrafin Leandra, die für die Rezeptur der Hafermilch zuständig ist.

Neben diesem Bauernpaar bewerben sich fünf weitere ‹FinalistInnen› für den Prix Climat. Wer mit seinem/ihrem innovativen Ansatz am meisten überzeugt, zeigt sich im März 2022: Dann nämlich wird der/die GewinnerIn des Prix Climat durch eine Internet-Abstimmung und eine Fachjury gekürt.

Urs und Leandra arbeiten indes weiter an ihrer Vision einer klimafreundlichen Landwirtschaft. Momentan fahren auf dem Biohof Hübeli noch Diesel-Traktoren. Ihr Ziel ist, von den fossilen Brennstoffen wegzukommen, ein Umbau des Traktors, damit dieser elektrisch betrieben werden kann, sei momentan aber noch zu teuer. ●

Der **Prix Climat** wurde 2021 durch die Klima-Allianz ins Leben gerufen, um PionierInnen klimafreundlicher Landwirtschaft zu unterstützen (*www.klima-allianz.ch*). Im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung im Juli und August 2021 konnten sich innovative und klimafreundliche LandwirtInnen für den Prix Climat bewerben. Anschliessend nominierte eine Fachjury, aufgrund von in Workshops erarbeiteten Kriterien, zwölf Betriebe. Nach einer Besichtigung dieser zwölf Betriebe wurden 6 FinalistInnen ausgewählt. Der Prix Climat wird im März 2022 im Rahmen einer Preisverleihung von einer Fachjury verliehen. Zusätzlich wird über ein Online-Voting ein Publikumspreis vergeben. *www.prixclimat.ch*